

werden die zu diesem Zwecke nötigen Anmelde-Formulare daselbst verabreicht. Die Beerdigungskosten betragen a. für das gemeinsame Grab für Erwachsene und Kinder über 5 Jahr M. 8. für Kinder über 1 bis zu 5 Jahren M. 4 und für Kinder bis zu 1 Jahr M. 2. b. für das Einzel- oder Familiengrab resp. M. 20, 10 und 5.

Der Leichentransport ist Herrn W. Grund, Möbelsmarkt 13, übertragen und stellen sich die Gebühren für Beförderung im gemeinschaftlichen Wagen nach den obigen Abteilungen auf M. 6, M. 3 und M. 1. 50. für Beförderung im Einzelwagen auf M. 15 für Erwachsene und Kinder über 5 Jahre und auf M. 10 für Kinder bis zu 5 Jahren. Wenn die Särge durch die Angestellten des Leichenfuhrweises auf den Wagen gelegt werden, stellen sich die Preise entsprechend höher. Der Uebernehmer Grund stellt auch Wagen für das Trauergesolge und zwar Wagen für 12 Personen zum Preise von M. 14. 40 und Wagen für 2 oder 4 Personen zum Preise von M. 13 für die Hin- und Rückfahrt.

Häfen, Die Hamburger. Die Hamburger Häfen erstrecken sich von Altona bis nach Rothenburgsort über eine Länge von 6000 Meter, am nördlichen Ufer des Stromes. Am südlichen Ufer vor dem Steinwärder und kleinen Grasbrook sind in beschränkter Ausdehnung ebenfalls Schiffsheerplätze vorhanden. Das Westende des Hafens von St. Pauli wird hauptsächlich von Kohlenhäfen und den Dampfern der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft eingenommen. An den Uferlagern der letzteren schließen sich die drei Landungsbrücken für Dampfschiffe, welche den eigentlichen Niederhafen nach Westen begrenzen, an.

Der Niederhafen, welcher vorwiegend zur Aufnahme von Segelschiffen dient, zerfällt in die Unterabteilungen: äußerer und innerer Rönnehafen; äußerer und innerer Südhafen; äußerer und innerer Brannenburgerhafen; Georgshafen; Wodshafen; Freigatt. Durch das Freigatt fließt der Niederhafen mit dem Binnenhafen, über welchem eine eiserne Drehrücke führt, in welchem kleine Schiffe an Quais liegen, mit den Kanälen der Stadt, an welchen die Baarenpöcher liegen sind, in Verbindung. Der Niederhafen ist durch mehrere Einfahrten (Gatts) mit der Elbe in Verbindung, deren obere das Otergatt zugleich den Zugang zu dem 1170 Meter langen Sandthorhafen bildet. Auf dem nördlichen Quai des Sandthorhafens, dem Sandthorquai, befinden sich im Ganzen 910 ffd. Meter Schuppen; auf der Südseite, dem Kaiserquai, stehen Schuppen von 740 Meter Länge. Vor diesen Schuppen werden die Dampfschiffe der hauptsächlichsten europäischen Dampfschiffslinien mittelst Dampfstrahlen entladen und beladen. Durch Eisenbahngelände in Gelegenheiten gegeben, die Baaren daselbst nach dem Lande zu verladen. In gleicher Weise ist südlich vom Sandthorhafen der Grasbrookhafen für transatlantische Dampfschiffahrt hergerichtet; am Dalmannquai, das heißt an der nördlichen Seite dieses Hafens, befinden sich 3 Schuppen von zusammen 660 Meter Länge, während an der Ost- und Südseite des Hafens, dem Hübener Quai, 2 Schuppen von 345 Meter Länge erbaut sind. Endlich befinden sich noch an dem an der Elbe gelegenen Strandquai 2 Schuppen von zusammen 300 Meter Länge. Ob das Westende zwischen Hübener- und Strand-Quai mit einem Weicher oder mit Schuppen bebaut wird, ist noch unentschieden. Auf dem Westende der Landung zwischen Sandthorhafen und Grasbrookhafen steht ein Speicher von etwa 18,300 Quadrat-Meter Lagerfläche; er steht auf tiefen Wasser und hat eine hydraulische Krananlage und eine Tragfähigkeit von 15,000,000 Kilo. Elbseitig vom Speicher an der Spitze des Kaiser- und Dalmannquais liegt der Schiffbauhafen, elbseitig vom Strandquai der Strandhafen. — Für Verladung feuergefährlicher Waaren (Petroleum, Gutz. u.) ist auf dem jenseitigen Ufer, auf dem kleinen Grasbrook, ein neuer Hafen fertig gestellt, der bei einer Länge von 350 Meter mit 3 Schuppen zur Lagerung jener Waaren versehen und durch Eisenbahngelände mit der Ventloer-Bahn verbunden worden ist. Der Sandthorhafen schließt vermittelst der Droothorflüsse an den Droothorhafen an; am westlichen Ende des letzteren zweigt der Wagdeburger Hafen ab, während am östlichen Ende der Circus-Graben, der Ober-Hafen und der bis zum oberen Anichluß an die freie Elbe reichende Oberhafen-Canal folgen. An der Südseite der letzteren Häfen, die ausschließlich für oberelbische Schiffe bestimmt sind, liegt der Ventlo-Bahnhof mit seinen Güter-Schuppen, ihnen gegenüber zweigt das Canalstücken des Berliner Bahnhofes ab. Westlich vor dem Drende des Oberhafen-Canals liegt der Bollhafen, in dem der Uebergang der in Hamburg verladenen, für den Bollverein bestimmten Waaren vermittelt wird; hierzu dienen 16 Stück massive, mit hydraulischen und Hand-Kränen angeordnete Schuppen. Südlich vom Ventlo-Bahnhof liegt der Baakenhafen, von der Elbe getrennt durch den feiner zur Lagerung feuergefährlicher Waaren benutzten Baakenwärder. Ueber die Art des bestimmten Ausbaues des letzteren, sowie des Baakenhafens, überreitet die Ventlo-Bahnhöfe Eisenbahn mittelst einer festen eisernen Brücke die Elbe, und es bildet diese Brücke die äußerste Grenze des Seeverkehrs. Am südlichen Elbufer befindet sich gegenüber dem Wagdeburger Hafen der Dohshafen. Noch weiter abwärts, auf dem kleinen Grasbrook und dem Steinwärder, befinden sich verschiedene Schiffbauereien, Patentlagers u. an Docks hat Hamburg neben der Reiherstieg-Werft ein großes, der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft gehöriges Trockendock, außer diesem auf dem Steinwärder noch ein Trockendock und vor demselben zwei schwimmende Docks. Die Hamburger Häfen gewähren reichlich 400 Seeschiffen, etwa ebensoviel oberelbischen Schiffen und einer sehr bedeutenden Zahl von flüßigen (Eweren u. dergl.) Mann. Die Zahl der in den Hamburger Häfen jährlich unterzubringenden Schiffe beträgt ca. 5000 Seeschiffe, darunter ca. 2700 Dampfer, nahezu ebensoviel Schiffe von der Ober-Elbe und mindestens 45000 kleine Fahrzeuge von der Unter-Elbe und den Nordseeflähen.

Kunsthalle, Die. (Aufgang vom Glockengießerwall), enthaltend Gemälde, plastische Werke, Kupferstiche und dergl. und Münzen-Sammlungen, ist, in Verbindung mit der permanenten Ausstellung des Kunstvereins, dem anständigen Publikum, mit Ausnahme des Montag, unentgeltlich geöffnet, in den Monaten vom 1. April bis 30. September von 10–5 Uhr, vom 1. October bis 31. März von 11 bis 4 Uhr. Die Vorzeigung von Kupferstichen durch den Inspector kann Dienstags und Freitags von 11 bis 1 Uhr stattfinden. Angehende Künstler erhalten auf ihr Verlangen, nach vorherigem Ausweise, von dem Vorstände Erlaubniß zum Copiren von Bildern, auch an anderen Tagesstunden, und haben sich deswegen zuvörderst an den Inspector, oder in dessen Abwesenheit an den Kassellan J. W. Langwitz zu wenden. Die Verwaltung besteht aus den Herren Senator C. Ph. F. Möring, und Bürgermeister H. A. C. Weber, Dr., Mitglieder des Senats, Ed. Behrens und H. D. Hagedorn, von der Bürgergarde gewählte Mitglieder, E. Reijer und Acan Rutteroth, Deputirte des Kunst-Vereins, Ehrh. Meyer, Inspector.

Münzhütte, Hamburgische, errichtet auf Senats- und Bürger-schafts-Beschluß vom 2. und 10. December 1873, ist auf dem Grundstüd der ehemals Lauenstein'schen Wagenfabrik in der Vorderstraße, St. Georg, unter Mitbenutzung der noch vorhandenen Fabrikgebäude im Laufe des Jahres 1874 erbaut und seit Januar 1875 in Thätigkeit. Außer diesen andern zum Theil sehr interessanten Münzmaschinen besitzt dieselbe 8 Prägemaschinen, Lihonnet'schen Systems, welche aus der vormals Kaiserl. Münze in Strassburg, seit der Eroberung dieser Stadt im Jahre 1870 in den Besitz des Deutschen Reichs gelangt, und von diesem dem Hamburgischen Staate käuflich überlassen worden. Die Münzhütte trägt für Rechnung des Reichs Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzemünzen und außerdem für Privatrechnung Doppelkronen. Der Ankauf des Goldes für diese Privatgoldmünzung wird durch die Reichsbank vermittelt.

Post- und Telegraphen-Gebäude, Die, des Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenwesens befinden sich: a) in der Poststraße mit der Ober-Postdirection (Nr. 15, 2 Treppen), der Ober-Postkass. Nr. 17 (Erdschloß), dem Postamt Nr. 1 für den gesamten Dreipost-Bereich und mit einer Annahmestelle für Geldbriefe (Poststraße 13, 17 und 21 und Ecke der Poststraße und gr. Bleichen Nr. 17), b) in der neuen WGS-Straße mit dem Postamt Nr. 2 für den gesamten Fahrpost-Bereich, mit einer Annahmestelle für Briefsendungen und Telegramme, einer Auszahlungsstelle für Postanweisungen, einer Einlösungsstelle für Binscheine preussischer Staatspapiere, so wie mit der Expedition für Verzoellung der Poststücke, c) am gr. Neumarkt Nr. 31 mit dem Postamt Nr. 3, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; d) in St. Pauli, Thalstraße 29 u. 31, mit dem Postamt No. 4, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; e) in St. Georg, Reuehr. Nr. 3 mit dem Postamt Nr. 5, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; f) in der Bollvereins-Niederlage mit dem Postamt Nr. 6 vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; g) vor dem Klosterthore Nr. 8 mit dem Postamt Nr. 7, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt und mit der Expedition für Verzoellung der Poststücke; h) in der neuen Gröningerstraße Nr. 16 mit dem Postamt Nr. 8, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle, sowie mit der Expedition für Verzoellung der Poststücke; i) am Dafenhor Nr. 3 mit dem Postamt Nr. 9, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; j) am Möbelsmarkt Nr. 79 mit dem Postamt Nr. 11, vereinigt mit einer Telegramm-Annahmestelle; k) in Hohenfelde, Reuehr. Nr. 15 mit dem Postamt Nr. 12, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; l) am Grindelberg Nr. 1 mit dem Postamt Nr. 13, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; m) in Börsedorf, am Mittelweg 40, an der Louisenallee Nr. 2, mit dem Postamt Hamburg-Börsedorf, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; n) auf der Uhlenhorst, Postweg Nr. 15, mit dem Postamt Hamburg-Uhlenhorst, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; o) in Barnbeck, Hamburgerstraße Nr. 155, mit dem Postamt Hamburg-Barnbeck, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; p) in Eimsbüttel, Eppendorferweg 15, mit dem Postamt Hamburg-Eimsbüttel, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; q) in Eppendorf, Eppendorfer Landstr. Nr. 245, mit dem Postamt Hamburg-Eppendorf, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; r) in Hamm, Hammer Landstraße Nr. 135, mit dem Postamt Hamburg-Hamm-Born, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; s) in Eilbek, Wandsbeker Chaussee Nr. 106, mit dem Postamt Hamburg-Eilbek, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; t) in Rothenburgsort, Bierländerstraße Nr. 2, mit dem Postamt Hamburg-Rothenburgsort, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; u) auf Steinwärder, Vorder-Elbstraße Nr. 85, mit dem Postamt Hamburg-Steinwärder, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt; v) in Klein-Reddel mit der Postagentur Hamburg-Große Reddel, vereinigt mit einer Telegraphenanstalt — e bis v für die Annahme von Postsendungen aller Art — w) am Schweinemarkt Nr. 45 mit dem Bahnhofstele Nr. 17; x) im Empfangsgebäude auf dem Ventloer-Bahnhof mit dem Bahn-Postamt Nr. 31, vereinigt mit der Post- und Telegramm-Annahmestelle Nr. 10 — z und y für Verzoellung des Postdienstbetriebes auf den von Hamburg ausgehenden Eisenbahntrecken mit Ausnahme derjenigen in der Richtung nach Berlin und Hannover. Das Telegraphenamt befindet sich im Postgebäude, Poststraße Nr. 19; Zweigstellen desselben befinden sich im Börsegebäude und in St. Pauli, Ecke der Eimsbüttelerstraße und des Reuen Kamp. Nachrichten über Personal im ersten Abschnitt unter: Deutsches Reichs-Post und Telegraphenwesen.

Rathhaus, in der Admiralitätsstraße, früher das Gebäude des Waisenhauses, welches an den Staat übergegangen. Im Parterre des nördlichen Flügels befindet sich die Rathkammer und 2 Vorzimmer, die Commissionszimmer, die Senats-Ranglei, und eine Stube für den